



Konzeption

Kindergarten Bollingstedt



„Vielfalt leben. Einzigartigkeit stärken. Gemeinsam wachsen.“



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers
2. Vorstellung der Einrichtung
3. Unsere Mahlzeiten
4. Unsere Räumlichkeiten
5. Unser Leitbild
6. Unser pädagogischer Ansatz
 - 6.1. Unser Bild vom Kind
 - 6.2. Bedeutung des Spiels
 - 6.3. Unsere Bildungsbereiche
 - 6.4. Partizipation
 - 6.5. Kommunikations- und Feedbackkultur
 - 6.6. Beschwerdemanagement
 - 6.7. Inklusion
 - 6.8. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
 - 6.9. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
 - 6.10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
7. Eingewöhnung und Übergänge
8. Qualitätssicherung



1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern und Sorgeberechtigten, liebe Interessierte!

1971 wurde durch das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Bollingstedt, eine erste Kinderbetreuung in unserer Gemeinde angeboten, in dem eine „Kinderstube“ eingerichtet wurde. Wie sich die Anforderungen an eine moderne und zeitgemäße Kinderbetreuung fortentwickeln würden, haben seinerzeit wohl nur die wenigsten voraussehen können. Die Entwicklungen der letzten Jahre waren jedoch rasant und haben sich mithin auch auf die Betreuungs- und Öffnungszeiten, Qualifikationsanforderungen und den Personalschlüssel in unserer Einrichtung ausgewirkt.

Seit nunmehr über 50 Jahren besteht die Kindertageseinrichtung in Bollingstedt, oder wie wir immer noch sagen, unser Kindergarten. Zunächst im alten Schulgebäude beheimatet, steht seit 2022 ein moderner Neubau für die Betreuung zur Verfügung. Die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde genießt seit jeher einen besonders hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil unseres gemeindlichen Lebens.

Unsere Kinder können sich beim Besuch unserer Einrichtung auf ein qualifiziertes Team freuen und sich geborgen und sicher fühlen. Damit unterstützen wir die Kleinsten, ihre Familien und ihr persönliches Umfeld, sich zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen jungen Menschen zu entwickeln. Wir helfen darüber hinaus, die Herausforderungen von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Mit dem Besuch in unserem Kindergarten beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Freundschaften entstehen, die oftmals ein ganzes Leben bestehen. Persönlichkeit und soziale Kompetenzen entwickeln sich, motorische Fähigkeiten bilden sich aus und die Vielfalt einer gesunden Lebensführung wird erkundet. Um dies zu erreichen, bilden sich die Teammitglieder regelmäßig fort, um weiter auf hohem Niveau tätig zu werden.

Dieses Konzept wurde durch das Team unserer Einrichtung erarbeitet und dient dazu, sich mit den Zielen unserer Einrichtung vertraut machen zu können. Das Konzept bildet zudem die Grundlage der täglichen Arbeit zwischen Eltern, Sorgeberechtigten und Mitarbeitenden unserer Einrichtung. Für konstruktive Anliegen und Vorschläge sind wir immer offen, unser Team steht dafür bereit! Damit stellen wir sicher, gemeinsam im Sinne der Kinder Hand in Hand miteinander den Alltag in unserer Kindertageseinrichtung zu gestalten.

Für den Besuch in unserem Kindergarten wünsche ich den Kindern alles Gute, viel Freude, Spaß und immer positive Erinnerungen!

Ihr

Marc Prätorius



Bürgermeister



2. Vorstellung der Einrichtung

Adresse Kita:

Kindergarten Bollingstedt
Dorfstraße 39
24855 Bollingstedt
Tel: 04625-7348
E-Mail: Kita@bollingstedt.de



Adresse Träger:

Gemeinde Bollingstedt
Marc Prätorius
An de Diek 4e
24855 Bollingstedt
Tel: 0163-7918246
E-Mail: marcpraetorius@gmx.de



Ansprechpartner in der Einrichtung:

- Nadine Milthaler – Einrichtungsleitung
- Mascha Weilbye – stellvertretende Leitung

Öffnungszeiten:

Unsere Einrichtung ist Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. Die Kernzeit beschränkt sich hierbei auf 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr.

Kommen und Gehen:

Die Kinder sollten bis spätestens 8:30 Uhr gebracht und frühestens ab 12:00 Uhr abgeholt werden. Diese Regelung begründet sich auf unseren pädagogischen, wie auch bildenden Auftrag. Kindern, die regelmäßig zu spät kommen, fällt der Start in den Tag schwerer. Ab 8:45 Uhr wird die Eingangstür aus Sicherheitsgründen abgeschlossen. Unsere pädagogische Arbeit ist so angelegt, dass sie einen regelmäßigen Besuch des Kindes erfordert. Diese Regelmäßigkeit bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Schließzeiten:

Unsere Einrichtung schließt an 20 Tagen im Jahr. Die genauen Schließzeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Gebühren:

In unserer Einrichtung gibt es die Möglichkeit individuelle Betreuungszeiten zu buchen. Hierdurch entstehen unterschiedliche Gebühren. Diese können direkt in der Einrichtung erfragt oder online unter dem Link www.Amt-Arensharde.de unter Gebührensatzung eingesehen werden.

Aufnahmeverfahren:

In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder ab einem Alter von 12 Monaten bis zu ihrem Eintritt in die Schule. Die Aufnahme erfolgt nach einer Rangliste von Aufnahmekriterien des Amtes Arensharde. Ein Antrag, zur Aufnahme in unsere Einrichtung, ist erst mit der Geburt des Kindes möglich. Dieser kann an unsere Einrichtung oder direkt an das Amt Arensharde geschickt werden. Im Falle einer Aufnahme informieren wir schriftlich über ein mögliches Aufnahmedatum. Vor der Eingewöhnung findet ein erstes Gespräch zum Kennenlernen statt. Hierfür wird eine pädagogische Fachkraft einen Termin mit den Erziehungsberechtigten vereinbaren. Anspruch auf eine bestimmte Gruppe besteht nicht. Die Gruppenzuordnung obliegt ausschließlich der Einrichtung.

Informationsweitergabe:

Zur Weitergabe von Informationen nutzen wir die Family App. Die An- und Abmeldung der Kinder erfolgt ebenfalls über diese App. Zudem hängen in der Einrichtung Magnettafeln mit wichtigen Informationen.

Struktur der Gruppen:

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung orientiert sich am offenen Konzept. Dabei bieten Stammgruppen den Kindern einen festen Bezugspunkt und verlässliche Bezugspersonen.

- Igelgruppe: Krippengruppe – 10 Kinder im Alter von 12 Monaten bis ca. 3 Jahren
- Mäusegruppe: Krippengruppe – 10 Kinder im Alter von 12 Monaten bis ca. 3 Jahren
- Fuchsgruppe: Regelgruppe – 20 Kinder im Alter von ca. 3 Jahren bis zum Schuleintritt.
- Hasengruppe: Regelgruppe – 20 Kinder im Alter von ca. 3 Jahren bis zum Schuleintritt.



Unser Team:

Die Leitung der Einrichtung ist freigestellt. Die Kinder werden in allen Gruppen von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Des Weiteren gehören zwei Vertretungskräfte und zwei Honorarkräfte zum Team. Um Praktikanten und Auszubildende optimal anleiten zu können ist eine qualifizierte Praxisanleiterin ein Teil von uns. Zwei Hauswirtschaftskräfte, die uns bei den Mahlzeiten unterstützen, drei Reinigungskräfte und zwei Gemeindearbeiter runden das Team ab. Um die pädagogische Qualität fortlaufend weiterzuentwickeln, nehmen die Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen teil. Außerdem finden wöchentliche Teambesprechungen und jährliche Personalgespräche statt.

Unser Tagesablauf:

Um 7:00 Uhr öffnet unsere Einrichtung für die Frühbetreuung in einer der Gruppenräume. Dort werden alle Kinder der Frühbetreuung begrüßt. Ab 7:30 Uhr werden die Kinder in ihren Stammgruppen in Empfang genommen.

07:00 Uhr – 08:30 Uhr	Bringzeit
07:00 Uhr – 09:20 Uhr	offenes Freispiel in allen Gruppen/ pädagogische Angebote
07:45 Uhr – 09:00 Uhr	offenes Frühstück
09:20 Uhr	Aufräumzeit
09:30 Uhr – 10:00 Uhr	Morgenkreis in der Stammgruppe
10:00 Uhr – 11:30 Uhr	Freispielzeit / Draußenzeit / Ausflüge
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr – 13:00 Uhr	Freispielzeit Krippe/ Regelbereich getrennt
12:00 Uhr – 15:00 Uhr	Mittagsschlaf (je nach Bedarf variiert die Zeit)
13:00 Uhr – 14:15 Uhr	gemeinschaftliche Betreuung der verbleibenden Kinder
14:15 Uhr	Snackzeit
Bis 15:00 Uhr	Betreuung der Nachmittagskinder



Weitere regelmäßige Angebote:

- Turntage
- Waldtag
- Spielzeugtag
- Vorschularbeit
-
- Ausflüge
- Projekte
- Gemeinsame Feste
- Sprachförderung
-

Individuelle Änderungen im Tagesplan und bei den weiteren Angeboten behalten wir uns jederzeit vor!

3. Unsere Mahlzeiten

In unserer Einrichtung haben die Kinder das Recht darauf, selbst zu entscheiden, ob, was und wie viel sie essen und trinken möchten. Im Krippenbereich bringen die Kinder einen eigenen auslaufsicheren Trinkbecher mit. Die Kinder des Regelbereichs haben freien Zugang zu den Getränken und benötigen daher keine eigene Trinkflasche. Ausnahmen sind bei Turn- und Waldtagen, sowie nach individueller Absprache möglich.

Frühstück:

In der Zeit von 7:45 Uhr bis 9:00 Uhr haben die Kinder der Krippe, sowie des Regelbereichs die Möglichkeit in unserem Speiseraum ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. In unserer Einrichtung legen wir Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Daher bitten wir um die Unterstützung durch das Elternhaus. Die Kombination aus beispielsweise Brot, Obst und Gemüse stellt ein ausgewogenes Frühstück dar. Von Schokolade, Milchschnitte, Pudding usw. bitten wir deshalb abzusehen. Beim Frühstück steht den Kindern Mineralwasser, Leitungswasser und Milch zur freien Verfügung.

Mittagessen:

Wir bieten täglich ein warmes Mittagessen für alle Kinder an, welches wir von einem regionalen Anbieter beziehen. Bei Kindern, die länger als 13:00 Uhr betreut werden, muss automatisch das Mittagessen in Anspruch genommen werden. Die Kosten für das Mittagessen werden direkt über das Amt Arensharde abgerechnet. Der aktuelle Speiseplan hängt im Vorflur der Einrichtung aus und wird wöchentlich erneuert. Das Mittagessen findet in der Zeit von 11:30 Uhr – 12:00 Uhr statt. Zu dieser Mahlzeit bieten wir Mineralwasser und Leitungswasser an.



Nachmittagsnack:

Die Kinder, die länger als 14:00 Uhr in unserer Einrichtung betreut werden, benötigen zusätzlich für den Nachmittag eine ausgewogene Snackdose, die von Zuhause mitgebracht werden muss.

Geburtstage:

Geburtstage werden bei uns gruppenintern gefeiert. Die Kinder haben jedoch die Möglichkeit sich insgesamt zwei Gäste, aus den anderen Gruppen, zu ihrem Geburtstag einzuladen. Auch wenn uns eine ausgewogene Ernährung wichtig ist, darf das Geburtstagskind zu diesem besonderen Anlass einen Kuchen, Schokolade oder ähnliches zum Verteilen mitbringen. Dabei sollte sich auf ein Teil pro Kind beschränkt werden.

4. Unsere Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten sind den Bedürfnissen der Kinder angepasst, veränderbar und verfügen jeweils über einen Ausgang zum Außengelände.

Die Bewegungshalle:

Die Bewegungshalle ist der Mittelpunkt unserer Einrichtung und individuell nutz- und gestaltbar. Von hier aus erreicht man die Gruppenräume, die Materialräume, die Küche, den Speiseraum, ein barrierefreies Gäste WC, das Leitungsbüro, sowie den Mitarbeiterbereich.

Die Bewegungshalle



Der Speiseraum



Der Krippenbereich:

Der Krippenbereich befindet sich auf der linken Seite der Einrichtung und besteht aus der Igelgruppe und der Mäusegruppe. Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Gruppenraum. Zwischen diesen liegt der gemeinsame Wickel- und Waschraum, welcher von beiden Gruppenräumen aus betreten werden kann. Beide Gruppenräume laden zum Spielen, Basteln, Lesen und Kuschnen ein. Des Weiteren verfügt jede Gruppe über eine eigene Garderobe für die Kinder. Der Krippenbereich sieht zwei Schlafräume für die individuellen Ruhezeiten der Kinder vor. Jedes Kind hat einen festen Schlafplatz. Bei Bedarf gibt es jedoch auch zusätzliche Schlafplätze für weitere Krippenkinder oder Kinder des Regelbereichs. Der Krippenbereich kann bei Bedarf vom Regelbereich abgetrennt werden.

Die Mäusegruppe



Die Igelgruppe



Der Schlafraum



Der Regelbereich:

Der Regelbereich befindet sich auf der rechten Seite der Einrichtung und besteht aus der Hasengruppe und der Fuchsgruppe. Die Gruppenräume im Regelbereich sind in verschiedene Funktionsbereiche aufgeteilt. Zwischen den beiden Gruppenräumen liegt der gemeinsame Wickel- und Waschraum. Jede Gruppe verfügt über eine eigene Garderobe.

Hasengruppe

Der Gruppenraum der Hasengruppe steht für den Funktionsbereich „Kreativität und Rollenspiel“. Verschiedene Bastelmaterialien, wie zum Beispiel Stoffreste, Papier in verschiedenen Stärken, Malfarben und Stempel laden die Kinder jeden Tag ein, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Das Malen ist sowohl am Tisch, wie auch an der Staffelei möglich. Die zweite Funktion des Raumes ist das Rollenspiel, in welchem die Kinder verschiedene Alltagssituationen nachspielen können. Diesen Bereich gestalten wir nach den Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Kinder. Eine Spielküche, eine Puppenecke oder auch Verkleidungsmöglichkeiten können hier zu finden sein.



Fuchsgruppe

Der Gruppenraum der Fuchsgruppe steht für den Funktionsbereich „Bauen/Konstruieren und Forschen/Entdecken“. Das Bau- und Konstruktionsmaterial besteht unter anderem aus Lego, Duplo, Holzbausteinen, Kapla-Steinen, Magnetbausteinen, Fahrzeugen und Schleichtieren. Außerdem steht den Kindern eine Werkbank mit einer großen Auswahl an Werkzeug und Materialien zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Mikroskopen, Magneten und spannenden Experimenten zu forschen und die Welt um sich herum zu entdecken.



Ruheraum

Der Ruheraum erfüllt eine wichtige Funktion im pädagogischen Alltag. Der Raum dient als Rückzugsort, an dem die Kinder sich erholen und neue Energie schöpfen können. In einer angenehmen Atmosphäre können sie Bücher lesen, Hörspiele hören oder einfach entspannen.



Der Außenbereich:

Unsere Einrichtung verfügt über ein großzügiges Außengelände und ist komplett umzäunt. Der Außenbereich erstreckt sich um die gesamte Einrichtung. Der Krippen- und Regelbereich kann nach Bedarf durch einen Zaun voneinander abgetrennt werden. Im Regelbereich sprechen eine Schaukel, eine Rutsche, ein großer Sandkasten mit angrenzender Matschküche, verschiedene Fahrzeuge und weitere Spielmöglichkeiten die unterschiedlichen Sinne der Kinder an. Im Krippenbereich laden eine Schaukel, ein Sandkasten, verschiedene Fahrzeuge und ein krippengerechtes Klettergerüst die Kinder zum Ausprobieren und Entdecken ein.

Die Umgebung:

Direkt neben unserer Einrichtung befindet sich der dorfeigene Sportplatz. Fußläufig sind außerdem der Wald und die Mergelkuhle zu erreichen. Die Randlage ermöglicht es den Kindern durch Spaziergänge die Natur mit ihren eigenen Sinnen zu entdecken und zu erforschen. Eine Turnhalle für unsere Turntage befindet sich ca. 200m von unserer Einrichtung entfernt.

5. Unser Leitbild

Unsere Kita ist ein Ort, an dem jedes Kind herzlich willkommen ist. Wir sehen die Vielfalt als eine wertvolle Bereicherung: Unterschiedliche Herkunft, Fähigkeiten und Interessen machen unsere Gemeinschaft lebendig und stark. Jedes Kind ist für uns ein einzigartiges Individuum, das wir liebevoll, achtsam und nach seinen Bedürfnissen begleiten und fördern. Wir möchten den Kindern Raum geben, unbeschwert sie selbst sein zu dürfen, ihre Neugier zu entfalten und die Welt mit Freude zu entdecken. Gemeinsam schaffen wir eine sichere und geborgene Umgebung, in der sich jedes Kind akzeptiert, respektiert und wohl fühlen kann. In einer Atmosphäre von Vertrauen und Wertschätzung fördern wir die individuelle Entwicklung und laden zum gemeinsamen Erleben ein. Unser Ziel ist es, eine liebevolle Gemeinschaft zu gestalten, in der Kinder wachsen, lernen und mit Freude die Welt erkunden können.

6. Unser pädagogisches Konzept

Unsere Einrichtung verfolgt ein offenes Konzept, welches den Kindern viel Raum für Selbstbestimmung, Entdeckung und individuelle Entwicklung bietet. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine Kombination aus einer offenen, flexiblen Raumgestaltung und den festen Stammgruppen, um den Kindern sowohl Sicherheit als auch Freiheit zu ermöglichen. Jedes Kind gehört zu einer festen Stammgruppe, die es über einen längeren Zeitraum begleitet. Die Stammgruppe bietet den Kindern vertraute Bezugspersonen und eine stabile Gemeinschaft, in der sie sich sicher fühlen und soziale Beziehungen aufbauen können. Die feste Gruppe ermöglicht eine kontinuierliche pädagogische Begleitung, sowie individuelle Förderung. Die offene



Freispielzeit ermöglicht den Kindern frei über den Spielort, die Spielpartner und das Spielmaterial zu entscheiden.

Im täglichen miteinander achten wir besonders auf:

- Respekt
- Verlässlichkeit
- Wertschätzung
- Partizipation
- Selbstständigkeit
- Kommunikation
- Empathie
- Spaß
- Selbstwirksamkeit

Unser pädagogischer Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem situationsorientierten Ansatz. Das bedeutet, dass wir die Themen und Aktivitäten gezielt an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausrichten, anstatt einem starren Jahresplan zu folgen. Wir greifen die aktuellen Lebensereignisse der Kinder auf und vertiefen sie. So ermöglichen wir den Kindern, die Situationen und Dinge, die sie im Alltag erleben, besser zu verstehen, zu fühlen und zu verarbeiten. Dadurch entdecken sie neue Handlungsmöglichkeiten und entwickeln ihre Fähigkeiten weiter. Die Themenfindung erfolgt durch aufmerksame Beobachtungen des Gruppengeschehens sowie vor allem des einzelnen Kindes. Nur so können wir wirklich bedürfnisorientiert arbeiten. Wir nehmen die Ideen, Interessen und Fantasien der Kinder auf und entwickeln sie gemeinsam weiter. Auf diese Weise gewinnen die Kinder das Bewusstsein, ihre eigenen Gedanken äußern zu dürfen, erleben Wertschätzung und fühlen sich als wichtige Mitglieder unserer Gemeinschaft.

Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als einen kleinen Entdecker, der die Welt mit Neugier und Freude erforscht. Es lernt durch eigene Erfahrungen, spielt, experimentiert und entdeckt seine Umgebung aktiv. Wir glauben, dass Kinder von Natur aus kreativ, fantasievoll und voller Ideen sind. Sie brauchen Raum und Zeit, um ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Dabei ist es uns wichtig, das Kind in seiner Individualität zu respektieren und es liebevoll zu begleiten. In unserer Einrichtung schaffen wir eine Atmosphäre, in der Kinder sich sicher fühlen, ihre Neugier ausleben können und die Freude am Lernen entdecken. Unser Ziel ist es, das Kind auf seinem Weg zu einem selbstständigen und selbstbewussten Menschen zu unterstützen.



Bedeutung des Spiels

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, denn Spielen ist die Grundlage für jegliches Lernen und strebt die ganzheitliche Entwicklung des Kindes an. Um dies zu erreichen, müssen alle Bereiche der frühkindlichen Entwicklung in Betracht gezogen werden. Jedem Kind wird die Möglichkeit gegeben, die Art und Weise des Spiels selbst zu wählen.

Spielen fördert motorische Fähigkeiten

Kraftdosierung, Koordination, Ausdauer, Körperwahrnehmung, Bewegung, malen, basteln, bauen

Spielen fördert soziale Fähigkeiten

Kommunikation, Interaktion mit anderen Kindern, Kompromisse finden, Empathie, Rücksichtnahme, altersübergreifende Spielpartner

Spielen fördert emotionale Kompetenzen

Gefühle ausdrücken, sich trauen und anderen vertrauen, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und zurückstellen

Spielen fördert kreative Fähigkeiten

Verschiedene Rollen einnehmen, eigene Geschichten entwickeln, Lösungen finden

Spielen fördert kognitive Kompetenzen

Experimentieren, mathematische Fähigkeiten, Grenzen erfahren, gelerntes auf neue Situationen übertragen, Strategien entwickeln

Auch Bildungsangebote sind von großer Bedeutung für die kindliche Entwicklung, denn hierbei können die Kinder auf spielerische Art und Weise lernen.

Unsere Bildungsleitlinien

Unsere Arbeit in der Kindertagesstätte basiert auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches VIII, des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, des Kindertagesstättengesetzes und der Landesverordnung für Kindertageseinrichtungen. Daraus resultieren der Betreuungsauftrag, der Erziehungsauftrag, sowie der Bildungsauftrag, als die drei Grundaufträge unserer Arbeit.

Bei der Gestaltung der Bildungsbereiche in unserer Einrichtung orientieren wir uns an den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein.



- Körper, Gesundheit und Bewegung
oder: mit sich und der Welt in Kontakt treten
Ernährung, Spaziergänge, Turnen, Körperwahrnehmung
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik
oder: die Welt und ihre Regeln erforschen
Umgang mit Zahlen, beobachten von Natur und Tieren, Experimente
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation
oder: mit Anderen sprechen und denken
Bücher, Reime, Fingerspiele, Umgang mit Buchstaben
- Kultur, Gesellschaft und Politik
oder: die Gemeinschaft mitgestalten
Austausch mit anderen Kulturen, Feste, Ausflüge
- Musisch-ästhetische Bildung und Medien
oder: sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
Singen, Einsatz von Musikinstrumenten, Medienvielfalt erforschen, Theater, Rollenspiel, Malen und Gestalten
- Ethik, Religion und Philosophie
oder: Fragen nach dem Sinn stellen
Vielfalt der verschiedenen Religionen, miteinanderleben, W-Fragen

Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern, bei allen Ereignissen und Entscheidungsprozessen, die das Zusammenleben betreffen. Das Mitbestimmen und Mithandeln dient der Persönlichkeitsentwicklung und fördert auf diesem Wege die sozialen Kompetenzen eines Kindes. Aufgrund dessen haben wir uns als Einrichtung zum Auftrag gemacht, gemeinsam mit den Kindern die Demokratie zu erlernen und zu erleben. Wir geben den Kindern die Möglichkeit der freiwilligen Beteiligung, dem Alter und der Reife entsprechend.

Die Kinder können sich unter anderem beteiligen bei:

- Was, wie, wo und mit wem sie spielen möchten
- Auswahl der päd. Fachkraft als Begleitung beim Wickeln und Toilettengang
- Projekte, Angebote, Bastelaktivitäten, Lieder, Spiele
- Auswahl bei der Draußen-Kleidung
- Mitbestimmung bei der Gruppengestaltung



Durch die Mitbestimmung lernen die Kinder sich mit Problemen konstruktiv auseinander zu setzen. Sie lernen Verantwortung für ihre Umgebung, ihr Leben und ihre Entscheidungen zu übernehmen. Durch die Partizipation findet ein soziales Miteinander in der Einrichtung statt. Sie lernen ihre Bedürfnisse zu äußern und die Bedürfnisse von anderen Menschen zu akzeptieren.

Kommunikations- und Feedbackkultur

In unserer Kita pflegen wir eine offene und wertschätzende Kommunikationskultur. Ein freundlicher Umgangston, gegenseitiger Respekt und ein offenes Ohr füreinander bilden die Grundlage unseres täglichen Miteinanders, sowohl im Team als auch im Austausch mit Eltern.

Wir fördern eine Kultur der An- und Aussprechbarkeit: Alle dürfen ihre Meinung äußern, unterschiedliche Sichtweisen werden akzeptiert und konstruktives Feedback ist ausdrücklich erwünscht. Um eine transparente Informationsweitergabe zu gewährleisten, achten wir auf klare Kommunikationswege, sodass alle Beteiligten gut informiert sind.

Zur fachlichen Qualitätssicherung finden regelmäßig feste Austauschformate statt. Dazu gehört die monatliche Kinderfallbesprechung. Zusätzlich besteht bei Bedarf die Möglichkeit zur kollegialen Fallberatung, sowie Supervision.

Unsere Kommunikations- und Feedbackkultur stärkt die Zusammenarbeit, schafft Vertrauen und unterstützt eine professionelle und zugewandte Begleitung der Kinder.

Beschwerdemanagement

Ein systematisches Beschwerdemanagement in der Kita bietet die Möglichkeit, ein unterstützendes und vertrauensvolles Umfeld für Kinder, Eltern und das Kita-Team zu schaffen. Es geht darum, Beschwerden konstruktiv zu behandeln, um Bedürfnisse und Anliegen aller Beteiligten zu berücksichtigen und ernst zu nehmen. Beschwerden können eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung bieten.

Beschwerdemanagement für Kinder:

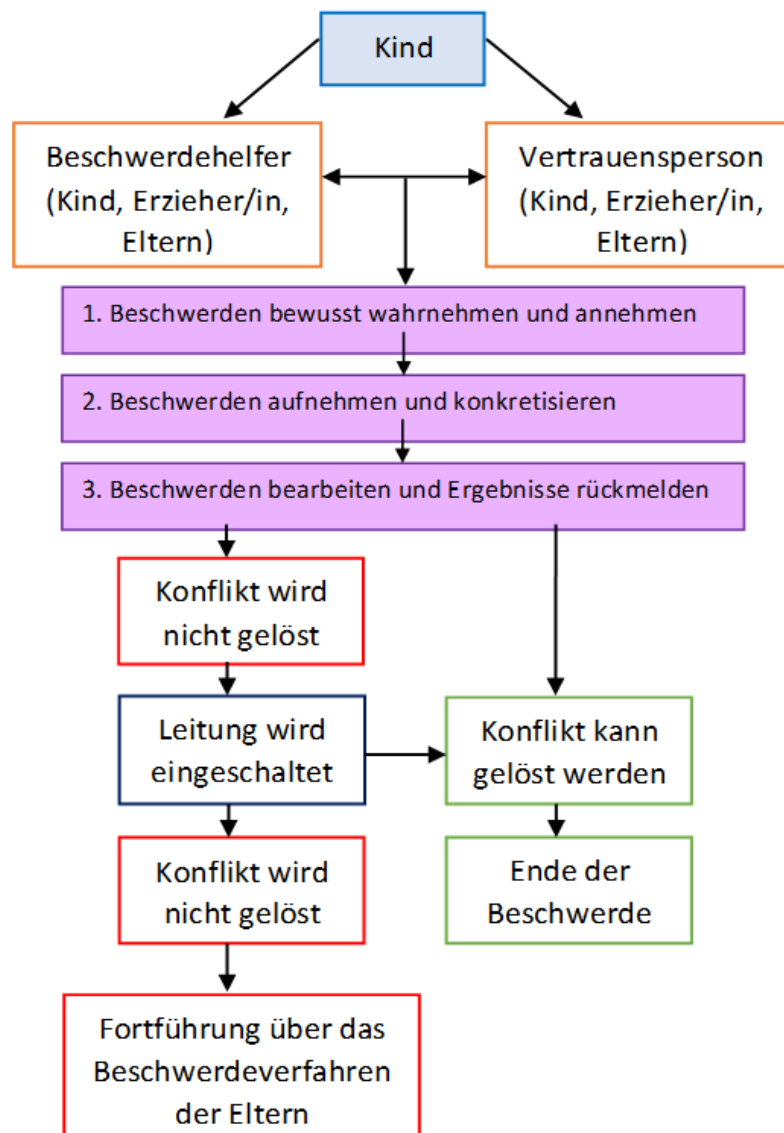
Das Bundeskinderschutzkonzept gibt vor, dass Kindern in Kindertagesstätten neben dem Beteiligungsrecht (Partizipation) auch ein Beschwerderecht einzuräumen ist. Jedes Kind hat demnach das Recht, eine Beschwerde zu äußern und Anspruch darauf, dass diese Beschwerde gehört und adäquat behandelt wird.

Kinder können sich unter anderem beschweren über:

- Alles was sie selbst betrifft
- andere Kinder
- das Personal in der Einrichtung
- Spielzeug und Materialien

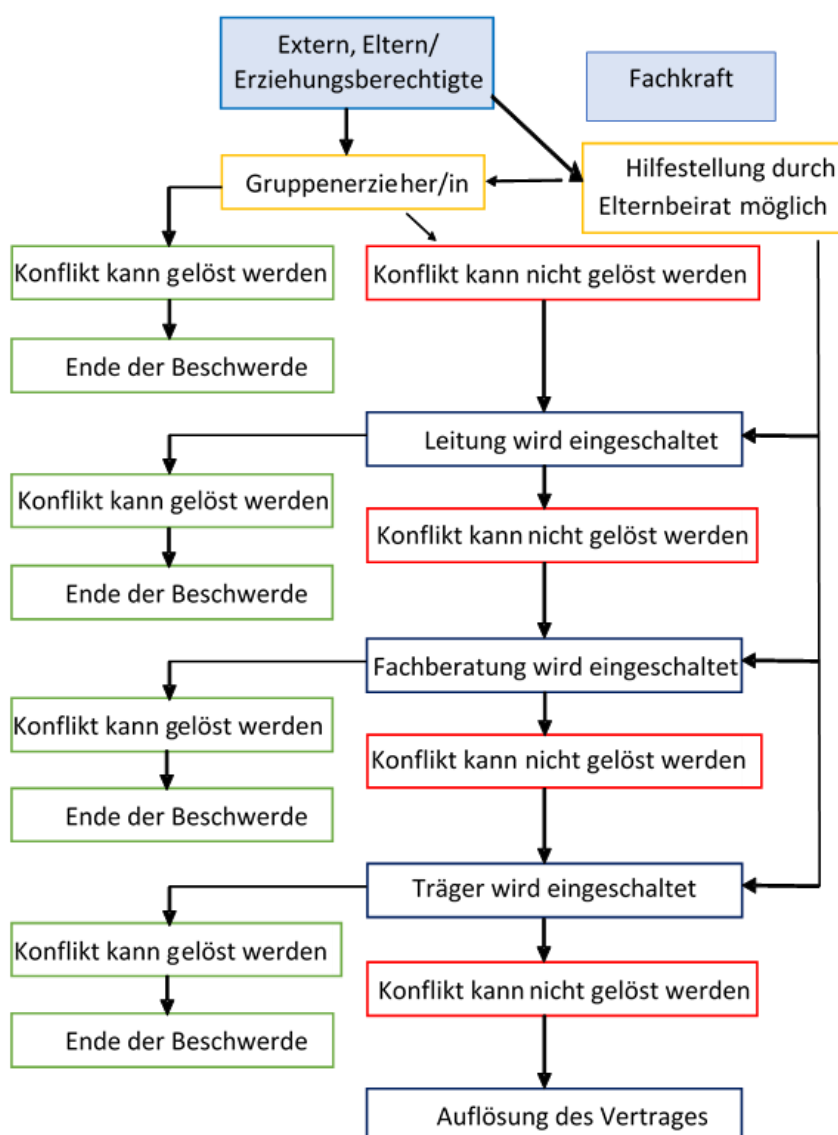


Kinder können ihre Anliegen direkt bei den pädagogischen Fachkräften, der Kitaleitung, den Eltern oder einem anderen Kind äußern. Außerdem besteht die Möglichkeit ihr Anliegen mithilfe einer Vertrauensperson zu verschriftlichen und in den Beschwerdebriefkasten der Kinder einzuwerfen. Dieser hängt auf Kinderhöhe vor der Tür zum Leitungsbüro.



Beschwerdemanagement für Erziehungsberechtigte:

Wir legen großen Wert auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten unserer Einrichtung. Deshalb haben wir ein transparentes Beschwerdemanagement eingerichtet, um Anliegen, Sorgen oder Kritik ernst zu nehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Erziehungsberechtigte können ihre Anliegen direkt bei den pädagogischen Fachkräften, der Kitaleitung, der Elternvertretung oder in schriftlicher Form in den Briefkasten der Elternvertretung einwerfen. Dieser hängt im Vorflur.



Inklusion

Unsere Einrichtung ist ein Ort, an dem Vielfalt und Individualität wertgeschätzt werden. Wir setzen uns dafür ein, eine inklusive Gemeinschaft zu schaffen, in der alle Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten, Hintergründen oder besonderen Bedürfnissen gleichberechtigt teilhaben können. Dies bedeutet für uns, in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben, zu spielen, Neues kennen zu lernen, aber sich auch schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen. Wir schaffen die Voraussetzungen im Rahmen unserer Möglichkeiten, die Räume des Hauses so zu gestalten und zu nutzen, dass es an die individuellen Bedürfnisse des Kindes angepasst sind.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

In unserer Einrichtung nehmen wir den Schutz und das Wohl jedes einzelnen Kindes sehr ernst. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, bei Anzeichen von Misshandlung, Vernachlässigung oder anderen Gefährdungen des Kindeswohls unverzüglich zu handeln. Das bedeutet, dass wir bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die gesetzlichen Vorgaben nach §8a SGB VIII und unsere internen Abläufe des Kinderschutzkonzeptes einhalten, um das Kind bestmöglich zu schützen. Genauere Informationen befinden sich in unserem separaten Kinderschutz- Konzept.

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

In unserer Einrichtung sehen wir die Erziehungsberechtigten als wichtigen Bestandteil in der Entwicklung und Betreuung der Kinder. Eine offene, vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit ist für uns die Grundlage, um gemeinsam das Beste für die Kinder zu erreichen. Wir pflegen einen regelmäßigen Austausch, von „Tür- und Angelgesprächen“, bis hin zu geplanten Elterngesprächen. Wir bieten Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, sich durch Elternabende, die Elternvertretung oder den Förderverein aktiv in unserer Einrichtung einzubringen. Die Erziehungsberechtigten können außerdem bei der Gestaltung von Festen, Veranstaltungen oder Ausflügen mitwirken.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir sehen die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als wichtigen Baustein, um eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten und die Familien bestmöglich zu begleiten. Außerdem profitieren die Kinder von einem breiten Netzwerk an Unterstützung und Angeboten, die ihre Entwicklung fördern.



Unsere Einrichtung kooperiert mit folgenden Institutionen:

- Grundschule Jübek und Eggebek
- Heilpädagogisches Förderzentrum
- Jugendamt
- Förderverein der Kita
- Weitere externe Fachkräfte
- Familienzentrum Silberstedt
- Familienzentrum Eggebek
- Förderzentrum Schleswig-Kropp
- Verschiedene Therapiezentren
- Polizei
- Gesundheitsamt
- Sportverein
- Bücherbus
- Feuerwehr

7. Eingewöhnung und Übergänge

Eingewöhnung in unserer Einrichtung

Die Eingewöhnung eines Kindes in unserer Einrichtung ist ein bedeutender Schritt für die gesamte Familie. Wir begleiten diesen sensiblen Prozess mit Einfühlungsvermögen, Fachwissen und individueller Aufmerksamkeit. Ziel ist es, dem Kind Sicherheit und Vertrauen zu geben, um eine stabile Bindung zur neuen Umgebung und pädagogischen Fachkraft aufzubauen.

Um die Eingewöhnung so angenehm und stressfrei wie möglich zu gestalten richten wir uns nach den Phasen des Berliner-, sowie des Partizipatorischen Eingewöhnungsmodells. Aufgrund der Individualität jeden Kindes lässt sich die Dauer, sowie der Ablauf der Eingewöhnung nicht pauschal festlegen. Deshalb sollten Erziehungsberechtigte hierfür genügend Zeit einplanen.

Bei einer Eingewöhnung in unserer Einrichtung sollte folgendes beachten:

- In der Eingewöhnungsphase sollte das Kind regelmäßig gebracht und längere Fehlzeiten vermieden werden.
- Die Erziehungsberechtigten sollten sich möglichst passiv verhalten. Es geht nicht darum das Kind wegzuschicken, sondern lediglich sich etwas zurück zu nehmen. Erziehungsberechtigte sollten es zudem vermeiden, sich zu intensiv mit anderen Kindern beschäftigen, um ein Aufkommen von Eifersucht vorzubeugen.
- Ein kurzer Abschied beim Verlassen der Gruppe, hilft dem Kind, den Übergang besser zu verstehen und gibt ihm Orientierung und Sicherheit
- Zu Beginn kann das räumliche Verlassen einer elterlichen Bezugsperson beim Kind häufig zum Weinen führen. Dies ist eine gesunde und natürliche Reaktion des Kindes auf die Trennungssituation. Nach einer kurzen und liebevollen



Verabschiedung ist es wichtig, den Raum zu verlassen. Kinder spüren die Haltung der Erwachsenen- ein sicherer Abschied stärkt ihr Vertrauen.

- Eine gute Erreichbarkeit und das Einhalten gemeinsamer Absprachen sind wichtige Grundlagen für eine Eingewöhnung.
- Trotz einer erfolgreichen Eingewöhnungsphase kann eine erneute Fremdelphase bei Kindern eintreten. Dies kann eine ganz natürliche Reaktion sein und sollte keine Besorgnis hervorrufen.

Übergang von der Krippe in den Regelbereich

Der Wechsel in den Regelbereich findet gewöhnlich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres statt, wenn die Kinder drei Jahre alt sind oder in Kürze werden. In besonderen Fällen – etwa bei individuellem Entwicklungsstand, bei verfügbarem Platz im Elementarbereich oder Platzbedarf in der Krippe – kann dieser Übergang auch früher oder später erfolgen. Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, laden wir sie einige Wochen vor dem Wechsel ein, am Alltag der älteren Kinder teilzunehmen. Dadurch haben sie die Möglichkeit, intensivere Kontakte zu den Kindern und den Fachkräften zu knüpfen und sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Die Gestaltung und Dauer der Eingewöhnung passen wir individuell an die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes an. Vor dem Wechsel erfolgt durch die Fachkräfte der Krippengruppe und der zukünftigen Regelbereichsgruppe ein gemeinsames Übergabegespräch, um weiterhin optimal auf das Kind eingehen zu können.

Übergang vom Regelbereich in die Schule

Im letzten Jahr vor der Einschulung legen wir besonderen Wert auf eine gezielte Vorschularbeit, um die Kinder bestmöglich auf den Schulstart vorzubereiten. Die zuständige Grundschule für unsere Einrichtung ist die Grundschule in Jübek. Zum ersten Elternabend im Kindergartenjahr wird die Grundschule Jübek eingeladen, um wichtige Informationen rund um den Schulbeginn zu vermitteln und offene Fragen klären zu können. Im zweiten Kindergartenhalbjahr werden zudem Schnuppertage an der Schule angeboten, damit die Kinder bereits einen ersten Einblick gewinnen und sich auf den Schulstart vorbereiten können.

8. Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln, setzen wir auf eine Vielzahl von Maßnahmen. Ein wichtiger Baustein ist unsere pädagogische Fachberatung, die uns dabei unterstützt, aktuelle pädagogische Standards zu erfüllen und als Ansprechpartner fungiert. Zudem finden Fachaustauschtreffen statt, bei denen sich unsere Fachkräfte mit pädagogischen Themen auseinandersetzen, Erfahrungen austauschen und neue Impulse erhalten. Unsere Teamtage bieten Raum für Weiterbildung und Teamentwicklung, um die Zusammenarbeit zu stärken und stets auf dem neuesten Stand der



pädagogischen Forschung zu bleiben. Die Fachkräfte haben die Möglichkeit regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Um die Bedürfnisse der Kinder und Eltern besser zu verstehen, führen wir einmal im Jahr eine Eltern- und Kinderbefragung durch. Diese Rückmeldungen fließen in die Weiterentwicklung unserer Arbeit ein und helfen uns, die Qualität unserer Betreuung kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus erfolgt eine schriftliche Beobachtung der Kinder, die eine fundierte Dokumentation ihrer Entwicklung ermöglicht. Diese Beobachtungen sind eine wichtige Grundlage für individuelle Förderpläne und die pädagogische Planung.

9. Schlusswort

Wir freuen uns über alle, die Teil unserer Kita werden- sei es Kind, pädagogische Fachkraft oder Besucher. Gemeinsam möchten wir ein Umfeld schaffen, in dem sich alle wohlfühlen, wachsen, lernen und sich einbringen können.

Unsere Konzeption versteht sich als lebendiges Dokument, das sich stets weiterentwickelt. Sie passt sich den Bedürfnissen der Kinder, den Erfahrungen des Teams und neuen pädagogischen Erkenntnissen an.

Bei Fragen, Anregungen oder Gesprächsbedarf stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung- denn eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns besonders wichtig.

Impressum

Die Konzeption wurde vom Team erarbeitet.

Kindergarten Bollingstedt

Leitung: Nadine Milthaler

Dorfstraße 39

24855 Bollingstedt

Stand: Januar 2026

